

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie  
und Tourismus | Postfach 7128 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

Vorsitzenden des  
Wirtschaftsausschusses des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Claus Christian Claussen, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/859

14. Februar 2023

## Bericht über die Beziehungen der schleswig-holsteinischen Wirtschaft zu China

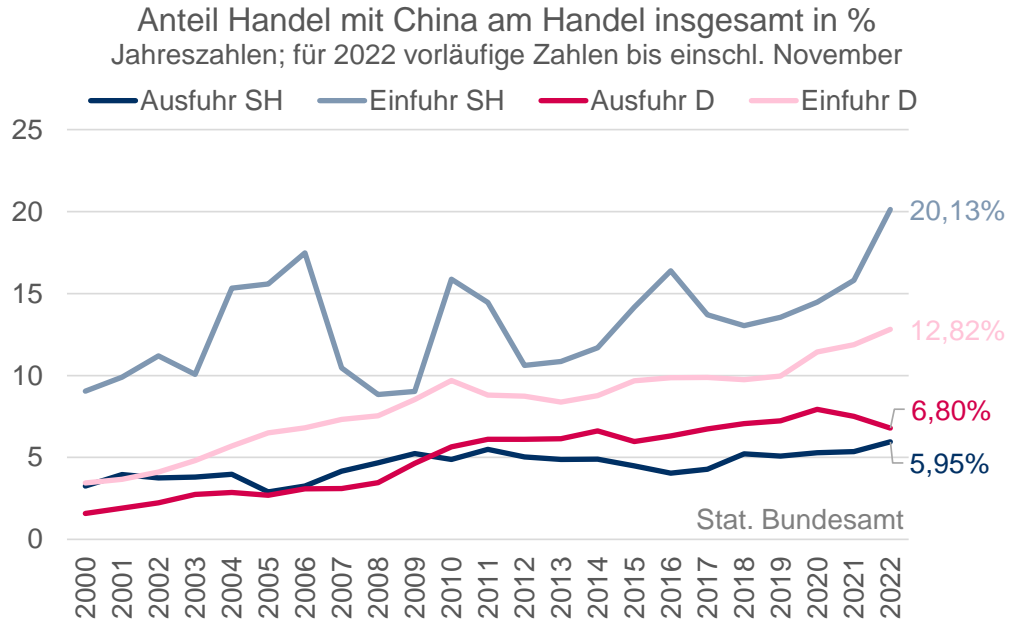
Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Beziehungen zwischen Schleswig-Holstein und China sind intensiv und beiderseits von Bedeutung, insbesondere die wirtschaftliche Zusammenarbeit, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen. Deutschland ist der mit Abstand wichtigste Handelspartner Chinas in Europa. Umgekehrt ist China wirtschaftliches Partnerland Nummer eins für Deutschland und Schleswig-Holstein in Asien.

### Außenhandel Schleswig-Holsteins mit China

China ist gemessen am Umsatzvolumen der Einfuhren und Ausfuhren Schleswig-Holsteins wichtigster Handelspartner. Der Handel mit China macht am aktuellen Datenrand, im Zeitraum Januar-November 2022, einem Anteil von 9,72% am gesamten schleswig-holsteinischen Handelsvolumen aus. Separat nach Einfuhren und Ausfuhren sind es respektive 20,13% und 5,95%. Im Vergleich zu den Werten für Deutschland insgesamt fällt auf, dass Schleswig-Holstein einen deutlich höheren Anteil seiner Einfuhren aus China bezieht.

Insgesamt hat der Stellenwert von China als Außenhandelspartner seit 2000 deutlich zugenommen – sowohl aus Sicht von Schleswig-Holstein, als auch für Deutschland insgesamt.



Gemessen am Importvolumen entfallen die meisten der schleswig-holsteinischen Importe aus China auf Büromaschinen und Datenverarbeitungsmaschinen, auf Möbel und auf Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung. Analog entfallen am meisten der schleswig-holsteinischen Exporte nach China auf die Warengruppen Pharmazeutische Erzeugnisse, Werkzeugmaschinen und Maschinen a.n.g.

#### TOP 15 Warengruppen Einfuhr China (exkl. Hongkong) - SH

<i>Warengruppe nach EGW 2002</i>	<i>Importe Jan-Nov 2022 in TEUR</i>
Büromaschinen, autom. Datenverarbeitungsmaschinen	687.478
Möbel	274.288
Geräte zur Elektrizitätserz. u. -verteilung	265.675
Textilerzeugnisse	227.280
Elektron. Bauelemente	189.748
Waren aus Kunststoff	178.790
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a.n.g.	177.609
Chemische Vorerzeugn. a.n.g.	176.958
Wasserfahrzeuge	118.605
Elektrotechnische Erzeugnisse a.n.g.	112.895
Bekleidung aus Seide od. Chemiefasern, ausgen. Gewirke od. Gestricke	112.425
Pharmazeutische Grundstoffe	108.322
Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	101.748
Lederwaren und Lederbekleidung (ausgenommen Schuhe)	93.069
Spielwaren	83.028
<b>Importe Gesamt</b>	<b>4.697.666</b>

Quelle: Stat. Bundesamt

Wichtiger Faktor der wirtschaftlichen Beziehungen Schleswig-Holsteins zu China sind Abhängigkeiten bei Vorprodukten für die Industrie. China verfolgt dabei auch die Strategie, gezielt wirtschaftliche Abhängigkeiten zu schaffen. Damit einher geht das Risiko, dass solche Abhängigkeiten bewusst genutzt werden könnten, um sie anschließend als geopolitisches Druckmittel einzusetzen.

Die Europäische Kommission identifiziert anhand von Indikatoren systematisch Produkte, bei denen Importabhängigkeiten bestehen. Von einer kritischen Importabhängigkeit geht sie dann aus, wenn ein großer Anteil der Importe des Produktes von außerhalb der EU stammt, wenn sich die Importe aus wenigen Herkunftsländern speisen, und wenn das Produkt nur schwerlich mit einem inländischen Produkt substituiert werden kann. Für Deutschland entfällt mit etwa 45% ein großer Anteil der Importe von Produkten mit kritischen Abhängigkeiten auf China.

Gerade die Energiewende und die Transformation der Wirtschaft hin zu klimaneutraler Produktion, die für Schleswig-Holstein ein wichtiges Zukunftsprojekt ist, hängt von der Verfügbarkeit von Rohstoffen ab, für die kritische Abhängigkeiten, u.a. von China, bestehen. So finden sich bspw. Seltene Erden, die zu 80% aus chinesischer Förderung stammen, in Solar- und Windkraftanlagen oder auch in Batterien und elektrischen Antrieben. Laut Statistischem Bundesamt kamen für Januar – November 2022 (aktuellste Daten) etwa 66% der von Deutschland importierten Seltenen Erden aus China.

### **Partnerschaft zwischen SH und der Provinz Zhejiang**

Auf Grundlage der Vereinbarung über die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Volksregierung der Provinz Zhejiang und der Landesregierung Schleswig-Holstein hat sich eine stabile, freundschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt.

Die Küstenprovinz Zhejiang gehört zu den wirtschaftlich bedeutendsten Regionen in China. Am 20.04.1986 wurde erstmals eine Vereinbarung über die Partnerschaft zwischen Zhejiang und Schleswig-Holstein unterzeichnet. Mit der Provinz Zhejiang gibt es eine sehr intensive Zusammenarbeit in wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen.

In der Regel findet alle zwei Jahre die Sitzung der Förderkommission (FöKom) abwechselnd in Zhejiang/China und in Schleswig-Holstein statt. Ziel ist die Vertiefung der Zusammenarbeit in Wirtschaft, Handel, Wissenschaft und Technologie.

Im Rahmen dieser Sitzungen erfolgte die Unterzeichnung eines entsprechenden Memorandums, in dem u. a. das Ziel einer Vertiefung der Zusammenarbeit in den Bereichen Handel und Wirtschaft festgehalten wird. Corona-bedingt fand diese Unterzeichnung am 17.12.2020 nicht turnusgemäß in China, sondern virtuell statt.

Aktuell wird angestrebt, die nächste Sitzung der Förderkommission in 2024 vor Ort in Präsenz in Zhejiang zu realisieren. Mitglied der Förderkommission seitens des Wirtschaftsministeriums ist Frau Staatssekretärin Julia Carstens; Vorsitzender seitens Schleswig-Holstein ist der Chef der Staatskanzlei Herr Minister Dirk Schrödter.

## **Study-Tours**

Auf chinesischer Seite besteht seit langem ein anhaltendes Interesse an der Fort- und Weiterbildung von chinesischen Führungskräften aus unterschiedlichen Bereichen (sog. „Study-Tours“) als auch im Rahmen der Schulpartnerschaften an der Aus- und Fortbildung von chinesischen Lehrkräften in Schleswig-Holstein.

Diese Study-Tours sind eine wichtige Säule in der Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und Zhejiang. Insgesamt haben seit dem Jahr 1987 in Schleswig-Holstein 443 Fach- und Führungskräfte aus der Partnerprovinz Zhejiang an 33 Fortbildungsmaßnahmen (30 Study-Tours und 3 individuelle Traineeprogramme) teilgenommen. Die Themen orientierten sich an den Wünschen der chinesischen Partner und waren sehr heterogen; beispielsweise fanden Study-Tours zu den Themen Hafenmanagement, Umweltmanagement, Logistik, Altenpflege, Tourismusförderung statt.

Coronabedingt wurden in den Jahren 2020, 2021 und 2022 keine Study-Tours durchgeführt. Infolgedessen fand auch die im 11. MoU verankerte Study-Tour in Zhejiang für Teilnehmende aus Schleswig-Holstein nicht statt. Derzeit wird geprüft, ob diese im Jahr 2023, voraussichtlich zum Thema „Digitalisierung“, in Zhejiang nachgeholt werden kann und ob darüber hinaus auch für Teilnehmende aus unserer chinesischen Partnerprovinz eine Study-Tour in Schleswig-Holstein angeboten wird.

## **Schleswig-Holstein Business Center (SHBC)**

Eine besondere Bedeutung hat das von der WTSH im Jahr 1996 gegründete Schleswig-Holstein Business Center (SHBC) in Hangzhou, auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen. Dieses Firmengemeinschaftsbüro, mit den beteiligten schleswig-holsteinischen Unternehmen, dient der Markterkundung und Vorbereitung des Markteintritts und hat zahlreichen Firmen einen Einstieg in den chinesischen Markt ermöglicht. Zudem kümmert sich das SHBC umgekehrt auch um ansiedlungswillige Firmen aus China in Richtung Schleswig-Holstein.

Das SHBC Hangzhou hat sich zu einem der größten und erfolgreichen Büros seiner Art in China entwickelt. Damit haben die schleswig-holsteinischen Unternehmen beste

Chancen für den Auf- und Ausbau von wirtschaftlichen Beziehungen nach China. Von der WTSH wurden in den zurückliegenden Jahren jährlich über 70 Firmen aus Schleswig-Holstein in Richtung China beraten. Aktuell werden 24 Firmen als Mitglied im SHBC von den 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Aufbau ihrer Geschäftsaktivitäten betreut (Stand 01.02.2023). Insgesamt wurde seit Gründung des SHBC schon über 250 Firmen der Einstieg in den chinesischen Markt ermöglicht.

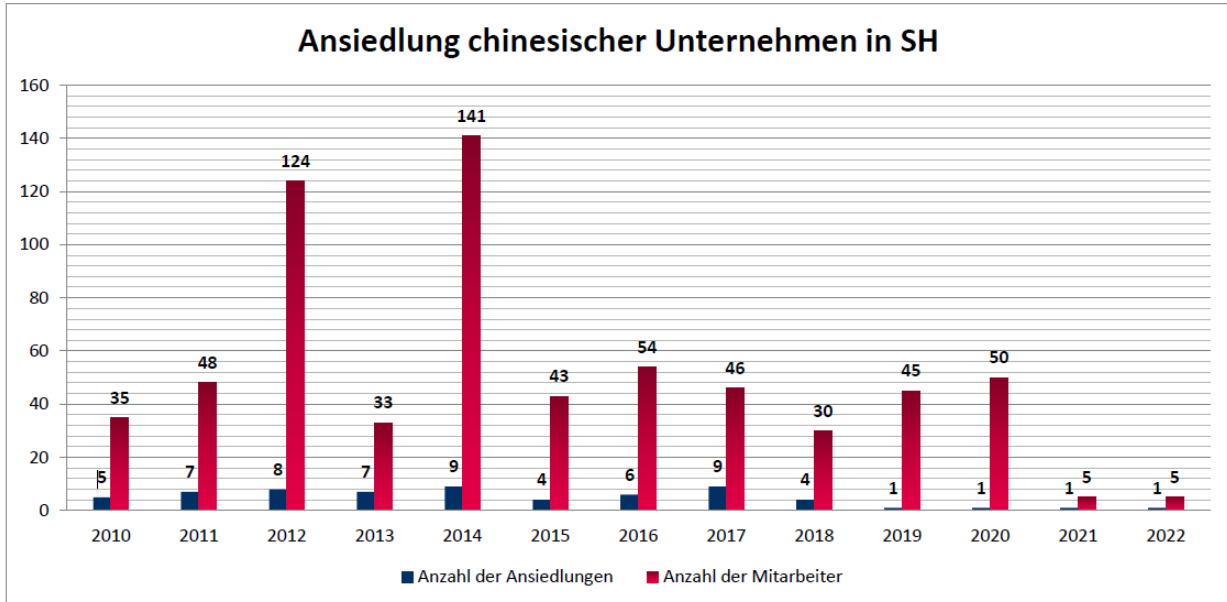
Die Zahl der Mitgliedsunternehmen des SHBC China sind mit 24 Mitgliedern zwar leicht rückläufig, dies ist jedoch eine Folge der Covid-Pandemie und der bis 08.01.2023 verhängten Reisebeschränkungen nach China.

### **Ausländische Direktinvestitionen**

Die Gewinnung ausländischer Investoren ist ein Baustein der außenwirtschafts-politischen Bemühungen der Landesregierung. Dies zeigt die Ansiedlungsstrategie der Landesregierung. Mit verstärkten Investitionen ausländischer Unternehmen werden die Wirtschaftsinfrastruktur verbessert und zukunftsfähige Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert.

Damit Deutschland und Schleswig-Holstein für ausländische Investitionen attraktiv bleiben, muss Investitionsfreiheit und die Offenheit der Märkte bewahrt bleiben. Der in Deutschland geltende Rechtsrahmen setzt der Einflussnahme ausländischer staatlicher Unternehmen oder der Kontrolle ganzer Wirtschaftssektoren Grenzen. Ob dieser Rechtsrahmen für ausländische Investitionen in die kritische Infrastruktur zu dessen Schutz ausreichend ist, muss im Blick behalten werden.

Die Ansiedlungen chinesischer Unternehmen haben sich, bis auf die letzten 3-4 Jahre, in einem stabilen Korridor abgebildet.



Quelle: WTSH

Mit Beginn der globalen Corona-Epidemie sind die Ansiedlungsprojekte und die Ansiedlungen zurückgegangen. Hierbei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass die Reiseverkehre zwischen Deutschland und China sehr stark eingeschränkt waren bzw. gar nicht möglich waren. Ein persönlicher Besuch in Schleswig-Holstein wird für Ansiedlungsprojekte und deren Finalisierung als unbedingt notwendig angesehen.

## Ausblick

Zunehmende politische Systemgegensätze, sich einander widersprechende Wirtschaftsordnungen, die Gefährdung der Technologieführerschaft westlicher Unternehmen sowie eine zunehmend stärkere politische Instrumentalisierung der Handelsbeziehungen lassen die politischen und wirtschaftlichen Risiken im Verhältnis mit China anwachsen und stellen Politik und Unternehmen in Schleswig-Holstein, Deutschland, der Europäischen Union und weltweit vor neue und wachsende Herausforderungen.

Die EU definiert China seit 2019 als „Partner, Wettbewerber und systemischen Rivalen“. China ist demnach in verschiedenen Politikbereichen:

- ein Kooperationspartner, mit dem die EU eng abgestimmte Ziele verfolgt,
- ein Verhandlungspartner, mit dem die EU einen Interessensausgleich finden muss,
- zugleich ein wirtschaftlicher Konkurrent in Bezug auf technologische Führung und
- ein Systemrivale, der alternative Governance-Modelle verfolgt.

Im Koalitionsvertrag der regierungstragenden Ampelkoalition der Bundesregierung wurde vereinbart: „Um in der systemischen Rivalität mit China unsere Werte und Interessen verwirklichen zu können, brauchen wir eine umfassende China-Strategie in Deutschland im Rahmen der gemeinsamen EU-China-Politik.“

Die daraus folgende künftige China-Strategie der Bundesregierung soll diesen mehrdimensionalen Ansatz widerspiegeln, und zwar:

- unter Berücksichtigung eines anhaltenden Interesses an der Zusammenarbeit mit China
- als auch der zunehmenden weltweiten systemischen Rivalität mit China.

Diese Strategie soll zudem einen Beitrag zu mehr Geschlossenheit im Umgang mit China leisten; aber auch gleichzeitig umfassende Antworten auf die vielfältigen Herausforderungen durch China geben.

Diese Strategie liegt den Ländern noch nicht vor. Eine Einbeziehung der Länder bei der Erarbeitung der Strategie ist wünschenswert.

**Wichtige Aspekte der künftigen wirtschaftlichen Beziehungen mit China:**

- Orientierung an der künftigen Chinastrategie der Bundesregierung
- Berücksichtigung der europäischen Dimension
- Verringerung der übermäßigen wirtschaftlichen Abhängigkeit von China
- Stärkung der Resilienz der Lieferketten
- Gestaltung des bilateralen Verhältnisses auf Basis unserer Werte und der daraus abgeleiteten Interessen sowie bessere Koordinierung entsprechender Maßnahmen in Deutschland, in Europa und in der Zusammenarbeit mit Partnern weltweit.

Als Wirtschaftsministerium werden wir uns dafür einsetzen, in Deutschland und in der EU gegenüber China einheitlich aufzutreten und faire Handelsbedingungen durchzusetzen.

Der chinesische Markt ist nach wie vor ein wichtiger und bedeutender Markt für die schleswig-holsteinische Wirtschaft. Dies zeigt sich an den nach wie vor hohen Export- und Importzahlen der schleswig-holsteinischen Wirtschaft nach/aus China und an der Größe des chinesischen Marktes. Zusätzlich gibt es weiterhin Firmen, die in China eine eigene Gesellschaft eröffnen.

Daher wird Schleswig-Holstein weiterhin mit dem Schleswig–Holstein Business Center in Hangzhou vertreten sein.

Das Interesse am chinesischen Markt ist auch darin begründet, dass China in einigen Branchen bereits jetzt Weltmarktführer ist und sich in vielen Branchen in Richtung Weltspitze entwickelt. Es ist daher wichtig, sich mit diesem Markt auseinanderzusetzen, sich mit den verschiedenen Playern auszutauschen und Kooperationen zu suchen. Daher wird die Zusammenarbeit mit der chinesischen Provinz Zhejiang aufrechterhalten; zumal die großen globalen Herausforderungen ohne China, beispielweise als weltweit größter CO2 Emittent, nicht gelöst werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Julia Carstens

Anlagen: - Destatis / seltene Erden  
- Handel China Schleswig-Holstein



[Startseite](#) → [Presse](#) → [Pressemitteilungen](#) → Januar bis November 2022: 66 % der importierten Seltenen Erden kamen aus China

## Zahl der Woche

# Januar bis November 2022: 66 % der importierten Seltenen Erden kamen aus China

## Zahl der Woche Nr. 04 vom 24. Januar 2023

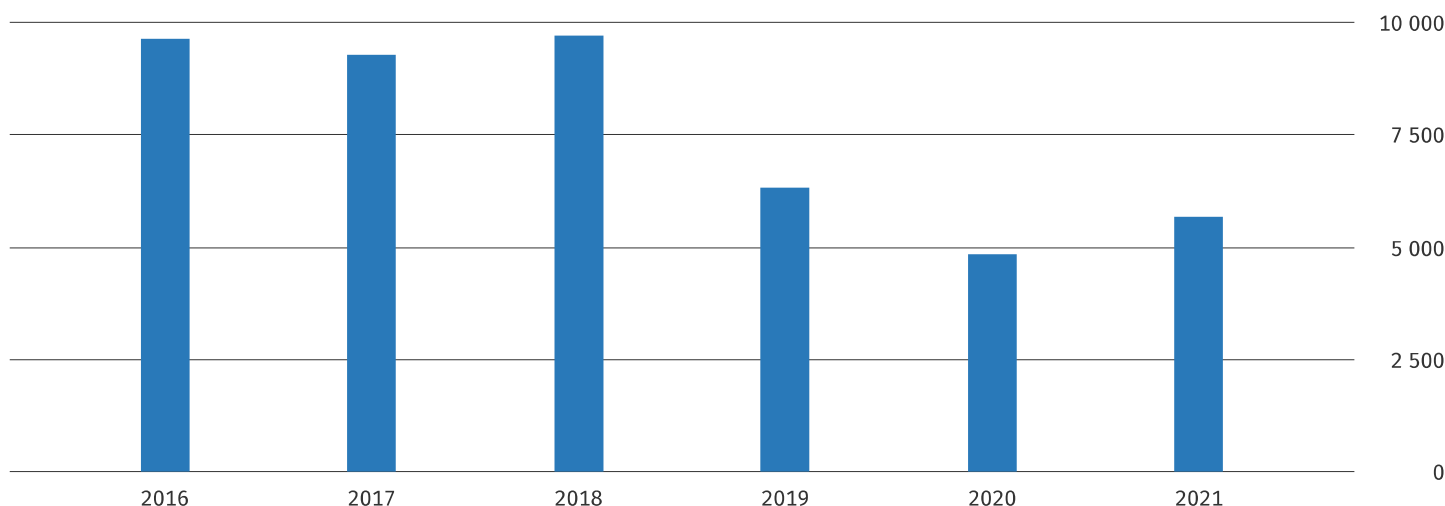
WIESBADEN – Seltene Erden sind wichtige Rohstoffe, etwa für die Herstellung vieler Hochtechnologieprodukte wie Akkus, Halbleiter oder Magnete für E-Motoren. Sie kommen hierzulande aber kaum vor – umso größer ist die Abhängigkeit vom Import. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wurden von Januar bis November 2022 rund 5 300 Tonnen Seltene Erden im Wert von 49,3 Millionen Euro importiert. 65,9 % der importierten begehrten Metalle wurden aus China eingeführt.

Bei einigen der Seltenen Erden lag der Anteil der Importe aus Fernost noch deutlich höher: So wurden die Metalle Scandium und Yttrium von Januar bis November 2022 zu 94,4 % aus China importiert. Das entsprach rund 208 Tonnen der eingeführten 220 Tonnen im Wert von 1,7 Millionen Euro. Verbindungen von Lanthan, Neodym, Praseodym und Samarium, die mengenmäßig einen großen Anteil an den importierten Seltenen Erden ausmachen, kamen zu 75,4 % aus China. 2 989 Tonnen der eingeführten 3 963 Tonnen im Wert von 13,9 Millionen Euro wurden von dort importiert.

Im Jahr 2021 wurden rund 5 700 Tonnen an Seltenen Erden im Wert von 43,0 Millionen Euro nach Deutschland importiert. Das war mengenmäßig 17,6 % und wertmäßig 85,1 % mehr als 2020 mit knapp 4 900 Tonnen im Wert von 23,2 Millionen Euro. Gegenüber dem Jahr 2016 haben sich Importe zwar mengenmäßig 2021 nahezu halbiert (-40,9 %), der Wert der eingeführten Seltenen Erden nahm jedoch nur um 14,1 % ab. Damals wurden rund 9 700 Tonnen der Seltenen Erden im Wert von 50,1 Millionen Euro importiert.

## Einfuhr an Seltenen Erden

in Tonnen



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Auch 2021 war das wichtigste Herkunftsland der Seltenen Erden für den deutschen Markt China: Knapp 3 800 Tonnen der Seltenen Erden im Wert von 13,2 Millionen Euro wurden aus Fernost eingeführt. Das entsprach einem Anteil von 66 %. Danach folgten Österreich mit anteilig 21 % (1 200 Tonnen/5,4 Millionen Euro) und Estland mit 6 % (332 Tonnen/0,6 Millionen Euro). Aus Schweden – dem Staat mit einem kürzlich entdeckten und bislang vermutlich größten in Europa bekannten Vorkommen an Seltenen Erden – wurden im Jahr 2021 keine dieser Metalle nach Deutschland eingeführt.

Deutschland selbst führte im Jahr 2021 rund 277 Tonnen im Wert von 22,2 Millionen Euro aus.

### Methodischer Hinweis:

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland. Ausgewertet wurden unter dem Sammelbegriff Seltene Erden die Warennummern WA28053010, WA28053020, WA28053030, WA28053040, WA28053080, WA28461000, WA28469010, WA28469020, WA28469030, WA28469090.

## Kontakt

für weitere Auskünfte

### Pressestelle

Telefon: +49 611 75 3444

---

## Zum Thema

[Außenhandel](#)

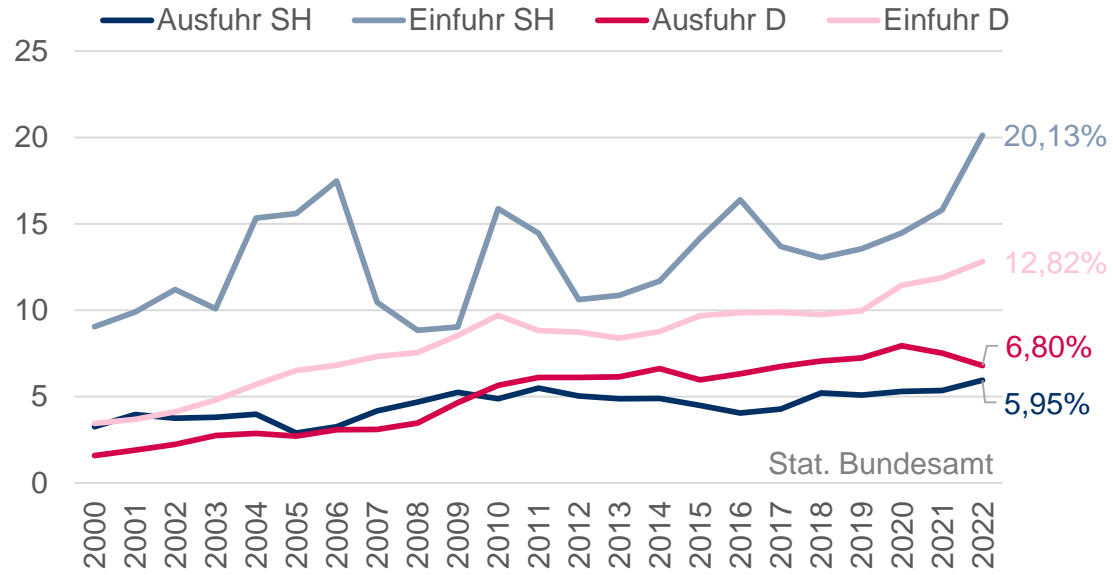
---

---

## Kontakt

Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
65189 Wiesbaden

Anteil Handel mit China am Handel insgesamt in %  
Jahreszahlen; für 2022 vorläufige Zahlen bis einschl. November



Jahr	Handelsanteil China für SH		Handelsanteil China für D	
	Ausfuhr SH	Einfuhr SH	Ausfuhr D	Einfuhr D
2000	3,26	9,05	1,58	3,45
2001	3,96	9,89	1,90	3,67
2002	3,75	11,20	2,24	4,12
2003	3,80	10,08	2,75	4,80
2004	3,98	15,33	2,87	5,70
2005	2,89	15,59	2,70	6,50
2006	3,26	17,48	3,08	6,81
2007	4,16	10,45	3,10	7,33
2008	4,68	8,84	3,46	7,55
2009	5,24	9,02	4,64	8,53
2010	4,88	15,88	5,65	9,69
2011	5,49	14,45	6,11	8,81
2012	5,03	10,61	6,11	8,73
2013	4,88	10,86	6,15	8,37
2014	4,89	11,69	6,62	8,77
2015	4,49	14,16	5,97	9,68
2016	4,05	16,38	6,32	9,86
2017	4,28	13,70	6,74	9,88
2018	5,22	13,03	7,06	9,74
2019	5,09	13,55	7,23	9,97
2020	5,29	14,48	7,94	11,43
2021	5,36	15,81	7,51	11,87
2022	5,95	20,13	6,80	12,82

### TOP 15 Warengruppen Einfuhr China (exkl. Hongkong) - SH

<i>Warengruppe nach EGW 2002</i>	<i>Importe Jan-Nov 2022 in TEUR</i>
Büromaschinen, autom. Datenverarbeitungsmaschinen	687.478
Möbel	274.288
Geräte zur Elektrizitätserz. u. -verteilung	265.675
Textilerzeugnisse	227.280
Elektron. Bauelemente	189.748
Waren aus Kunststoff	178.790
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a.n.g	177.609
Chemische Vorerzeugn. a.n.g.	176.958
Wasserfahrzeuge	118.605
Elektrotechnische Erzeugnisse a.n.g.	112.895
Bekleidung aus Seide od. Chemiefasern, ausgen. Gewirke od. Gestricke	112.425
Pharmazeutische Grundstoffe	108.322
Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	101.748
Lederwaren und Lederbekleidung (ausgenommen Schuhe)	93.069
Spielwaren	83.028
<b>Importe Gesamt</b>	<b>4.697.666</b>

*Quelle: Stat. Bundesamt*

### TOP 15 Warengruppen Ausfuhr China (exkl. Hongkong) - SH

<i>Warengruppe nach EGW 2002</i>	<i>Exporte Jan-Nov 2022 in TEUR</i>
Pharmazeutische Erzeugnisse	122.123
Werkzeugmaschinen	120.682
Maschinen, a.n.g.	85.088
Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	81.110
Elektronische Bauelemente	80.762
Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse	65.953
Kupfer und Kupferlegierungen, einschließlich Abfälle und Schrott	55.278
Armaturen	52.480
Chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	49.718
Pumpen und Kompressoren	46.489
Chemische Halbwaren, a.n.g.	36.560
Maschinen für das Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe	33.013
Chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.	32.002
Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebselemente	30.278
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	23.438
Exporte Gesamt	1.230.755

Quelle: Stat. Bundesamt